



Pearson

International Advanced Level

**Modern Foreign Languages (German)
Unit 4 - Research, understanding and
written response**

Additional sample assessment materials

Question 7b

Q7b

Lesen Sie den Text. Beantworten Sie die folgenden Fragen auf Deutsch.

Benutzen Sie möglichst Ihre eigenen Worte. Vollständige Sätze sind nicht erforderlich.

Autonome Fahrzeuge in Deutschland

Der Busfahrer hat frei, und zwar für immer! Aber wo fahren sie? Wie oft? Und wer darf mit? Ein neues Verkehrsprojekt mit E-Bussen in Brandenburg präsentiert vor allem Fragen. Nur eins steht fest: Ein Busfahrer wird nicht dabei sein.

Im ostdeutschen Kyritz ist am Freitag ein Testprojekt für autonom fahrende Busse vorgestellt worden. Voraussichtlich im Herbst 2018 sollen in der Stadt Elektrobusse für acht bis zwölf Personen ohne Fahrer unterwegs sein, maximal 50 Kilometer pro Stunde schnell.

In den nächsten Monaten müssten aber noch zahlreiche Details geklärt werden, sagte die Projektbeteiligte Nicola Krettek von der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg am Freitag. So ein kompliziertes Projekt brauche viel Vorbereitung und Technik, meint Krettek.

Krettek zufolge ist angedacht, dass die Busse Menschen zu anderen Bahn- oder Busanschlüssen bringen. "Wir denken, dass das eine Lösung im ländlichen Raum für die sogenannte letzte Meile sein kann, sprich als Zubringer zu dem sonstigen öffentlichen Nahverkehr", sagte sie.

Passagiere könnten also zum Beispiel Menschen sein, die nicht mehr selbst Auto fahren könnten oder keines hätten, also zum Beispiel Senioren oder umweltbewusste Bürger. Aber gerade bei älteren Passagieren sei die Ausstattung der Busse wichtig: "Wie müssen die Fahrzeuge ausgestattet sein, damit sich auch alte Menschen zutrauen, tatsächlich mit so einem Fahrzeug zu fahren?" Wegen möglicher Ängste begleiten auch Verkehrspsychologen das Projekt.

Wie Krettek sagte, würde ein Bus vor der Fahrt auf die Strecke programmiert. Er fährt im Prinzip auf einer digitalen Schiene. Zumindest in der ersten Zeit des Probetriebes wird aber auch ein Angestellter den Betrieb im Fahrzeug überwachen und die Fahrgäste begleiten. Dieser kann notfalls eingreifen oder auch den Passagieren behilflich sein.

Nach Angaben der Technischen Universität Berlin, die ebenfalls an dem Projekt beteiligt ist, sind die Busse voraussichtlich erst auf einer kürzeren Strecke zwischen drei und fünf Kilometer unterwegs. Geeignete Straßen - ausreichend breit und mit gutem Straßenbelag - müssten erst noch ausgesucht werden. Laut Krettek wird auch untersucht, ob die Busse in einem bestimmten Takt fahren, oder ob es sinnvoller ist, sie bei Bedarf fahren zu lassen.

Es gebe noch zahlreiche ungelöste Fragen, sagte Ulrich Steffen, von der Verkehrsgesellschaft Ostbrandenburg. "Wir haben auch mitunter Bauchschmerzen an der einen oder anderen Sache, aber ich denke, die positiven Gefühle überwiegen." Und ganz wichtig sei: "Wir müssen hier einfach mal anfangen."

Ein Praxistest mit fahrerlosen Kleinbussen soll Anfang 2018 ebenfalls in Berlin starten, obwohl es in der engen Großstadt nicht unbedingt praktisch ist. Auf dem Klinikgelände des Krankenhauses Charité in Mitte testet die Berliner Verkehrsgesellschaft die Effizienz solcher Kleinbusse.

<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2017/11/fahrerlose-busse-ostprignitz-ruppin-test.html>

(a) Dem Text nach, was steht bei diesem Projekt noch nicht fest? Geben Sie zwei Details.

.....

.....

.....(2)

(b) Wie sind autonom fahrende Busse wohl für große Gruppen unpraktisch?

.....

.....(1)

(c) Warum sind diese Busse vorteilhaft für Menschen, die auf dem Land wohnen?

.....(1)

(d) Warum ist die Einrichtung der neuen E-Busse wichtig?

.....

.....

.....(2)

(e) Warum würde ein Mitarbeiter zu Beginn im Bus mitfahren? Geben Sie ein Detail.

.....

.....(1)

(f) Warum werden die neuen Busse nur kurze Strecken fahren?

.....

.....(1)

(g) Wie oft werden die Busse fahren?

.....

.....(1)

(h) Warum ist es wohl unpraktisch, autonom fahrende Busse in Berlin einzuführen?

.....

.....(1)